

ABSCHRIFT:

ÄRZTIN IM VIDEOINTERVIEW – GEMEINSAM ZUM ERFOLGREICHEN ARZTGESPRÄCH

[Musik]

00:00:00

Sabina Wehgartner-Winkler: Mein Name ist Sabina Wehgartner-Winkler. Ich bin seit 22 Jahren als Pneumologin niedergelassen und ich möchte Ihnen heute einige Tipps geben, wie Sie Ihre nächsten Arztbesuche effektiv gestalten können, damit Sie, wenn Sie die Arztpraxis verlassen, das Gefühl haben: Jetzt weiß ich mehr über meine Erkrankung, über meinen Körper und bin bereit, empfohlene Therapien auch konsequent umzusetzen.

[Musik]

Kommen Sie am besten vorbereitet in die Praxis, das heißt, machen Sie sich Gedanken. Waren Sie wegen dieser Erkrankung schon mal bei einem anderen Arzt, bei einem anderen Facharzt? Waren Sie gegebenenfalls in stationärer Behandlung? Waren Sie in einer Rehabilitationseinrichtung? All diese Befunde würden uns interessieren. Genauso natürlich: Gibt es Allergietestungen? Und welche Medikamente haben Sie bislang für die Erkrankung eingenommen oder nehmen Sie aktuell ein?

[Musik]

Wenn Sie einen Termin in der Arztpraxis ausgemacht haben, dann schauen Sie doch nochmal auf die Homepage und schauen Sie, ob Fragebögen eingestellt sind. Dann wissen Sie schon in etwa, wonach wir fragen, was uns interessiert. Und Sie können die Zeit bis zum Arzttermin auch nochmal nutzen, um sich selber zu beobachten, damit Sie diese Fragen dann nochmal besser beantworten können.

[Musik]

Sie können auf der Homepage nachschauen, ob vielleicht ein Asthma-Fragebogen eingestellt ist. Wenn Sie diesen beantworten, dann ist das für die Ärzte, die Sie behandeln sollen, schon eine Hilfe, um zu erkennen, ob das Asthma gut kontrolliert ist oder nicht gut kontrolliert und somit Behandlungsbedarf besteht.

[Musik]

Versuchen Sie, Ihre Symptome so genau wie möglich zu beschreiben. Das heißt, wenn Sie Atemnot haben, ist die Atemnot akut entstanden oder schleichend? Tritt sie ständig auf? Oder ist sie variabel? Tritt sie nachts auf, tritt sie tagsüber auf, tritt sie in Ruhe auf, unter körperlicher Belastung, bei bestimmten Triggern, zum Beispiel einem Katzenkontakt. Oder wenn Sie inhalative Belastungen mit Staub, Rauch, Dämpfen haben? Haben Sie irgendwelche Begleitsymptome, pfeifen, rasseln? All diese Beschreibungen sind für uns wichtig, damit wir Ihre Symptome dem richtigen Krankheitsbild zuordnen können und Sie dann in der Praxis richtig untersuchen und dann letztendlich die richtige Therapie festlegen können. Ganz wichtig für uns ist auch, dass wir einstufen können, wie schwer ihr Krankheitsbild ist. Das heißt, schildern Sie uns, ob Sie bereits notfallmäßig behandelt werden mussten, ob Sie Kortison-Tabletten oder Kortison-Spritzen in der letzten Zeit benötigt haben und wenn ja, wie oft?

[Musik]

Wichtig um das Krankheitsbild optimal einzuordnen, ist, Begleiterkrankungen zu kennen, wie zum Beispiel Heuschnupfen, Neurodermitis oder auch eine chronische Nasennebenhöhlenentzündung und Nasenpolypen. Genauso wichtig ist auch, dass wir Begleittherapien für andere Erkrankungen kennen. Genauso ist wichtig, dass wir wissen, welche Begleitmedikation Sie haben, insbesondere Betablocker-haltige Therapien, wie sie zum Beispiel bei kardialen Erkrankungen oder auch Migräne oder grünem Star eingesetzt werden. Denn sie können den Erfolg einer Asthmabehandlung negativ beeinflussen.

[Musik]

Wenn Sie in der Sprechstunde nicht alles verstehen, im Arztgespräch, fragen Sie bitte nach. Sie kommen zu uns, weil Sie Hilfe wollen. Es ist unser Ziel, dass wir Ihnen helfen und dass wir es so gut erklären, dass Sie etwas mit nach Hause nehmen können. Schreiben Sie sich auf, was Sie für Fragen haben, damit Sie die in der Eile des Gefechts dann nicht vergessen. Und denken Sie dran: Sie können gerne auch einen Arztbrief sich ausdrucken lassen oder zuschicken lassen oder auch sich den Ausdruck einer Lungenfunktion geben lassen, um selber ein bisschen ein Bild über Ihre Erkrankung zu bekommen.

[Musik]

Die Therapie des Asthma bronchiale bietet heutzutage sehr, sehr viele Optionen, um für Sie eine gute, maßgeschneiderte Therapie zu entwickeln. Dafür müssten wir von Ihnen aber wissen, wo sozusagen der Schuh drückt, wo Sie Probleme haben und wo wir Sie unterstützen und etwas verbessern können.

[Musik]